

Neuer Bachelor in Betriebswirtschaftslehre in Kaiserslautern

Kaiserslautern. Die Technische Universität Kaiserslautern startet zum Wintersemester 2016/2017 den neuen Bachelor Betriebswirtschaftslehre. Der Studiengang dauert sechs Semester, teilt die Hochschule mit. Auf dem Stundenplan stehen Vorlesungen wie Kosten- und Erlösrechnung, Organisationstheorie oder Wirtschaftsmarketing. Absolventen sollen in Unternehmen aus allen Branchen etwa im Bereich Personal oder Marketing arbeiten können. Bewerbungsschluss ist der 15. Juli. *dpa*

Projekttag für Schülerinnen an der Hochschule

Kaiserslautern. Mehr als 4000 Schülerinnen der Klassenstufen 9 und 10 haben in den vergangenen zehn Jahren an den Projekttagen für Schülerinnen teilgenommen und erkundeten die Studienmöglichkeiten der Hochschule Kaiserslautern. Dieses Jahr werden die Projekttag an 14. und 15. März stattfinden.

Die teilnehmenden Schülerinnen können sich pro Veranstaltungstag aus verschiedenen Modulen ihr individuelles Programm zusammenstellen: Workshops zum Ausprobieren und Experimentieren, Versuchsvorfürungen, Laborführungen, Vortragsgespräche mit Studierenden, Rundgänge durch die Hochschule, Gemeinsames Mittagessen in der Mensa. Schwerpunkt der Veranstaltung sind die praktischen Beiträge, zum Beispiel über Experimente im Chemielabor, das Programmieren eines Roboters, das Programmieren einer eigenen App und Löt-Workshops.

Anmeldung: <https://www.hs-kl.de/daten/powermail-formulare/projekttag/anmeldung-projekttag>. *dpa*



Bei Roche werden Medikamente hergestellt. Dennis Aldorf unterstützt Ingenieure vor Ort. FOTO: RUETSCH/DPA

„Ich würde wieder hier studieren“

Dennis Aldorf ging nach dem Bachelor-Abschluss in die Industrie

Schon der Bachelor-Abschluss kann das Sprungbrett zu einer interessanten Karriere sein. Dennis Aldorf hat eine Stelle bei einem großen Pharmaunternehmen angetreten.

Von Merkur-Mitarbeiterin Susanne Lilischkis

Zweibrücken. „Ich würde wieder in Zweibrücken studieren“, ist sich Dennis Aldorf sicher. Der ausgebildete Informatikstudent verspricht sich durch ein Studium der Mik-



Dennis Aldorf

Stelle bei dem Pharmaunternehmen Roche. Die Firma mit Hauptsitz im schweizerischen Basel ist ein weltweit führendes, forschungsorientiertes Ge-

rosystemtechnik am Campus Zweibrücken gute Berufschancen und er sollte recht behalten. Direkt nach dem Abschluss seiner Bachelor-Arbeit fand er eine

sundheitsunternehmen mit den Geschäften Pharma und Diagnostics. Im Mittelpunkt steht die Entdeckung und Entwicklung neuartiger Diagnostika und Medikamente. In Deutschland beschäftigt das Unternehmen 15 000 Mitarbeiter. Dennis Aldorf ist im Global support team tätig. Das bedeutet, er unterstützt Ingenieure vor Ort bei ersten Inbetriebnahmen und gibt Hilfe bei schwerwiegenden Problemen. Außerdem trainiert er Ingenieure an speziellen Geräten.

Während seines Studiums entwickelte Aldorf eine Heizung für Testträger. Dadurch sollten die Reaktionen mit einer Probenflüssigkeit schneller ablaufen und dabei die Genauigkeit der Messungen erhöht werden. Die Temperatur sollte sich dabei selbst regeln.

Auf seine Studienzeit blickt Aldorf gerne zurück. Vor allem die Tätigkeit als Hiwi, bei der er die gut ausgestatteten Labore der Hochschule besser kennenlernen und nutzen konnte, hat ihm gefallen.

Anzeige



Hochwertige Qualitätsbindungen – auch wenn's schnell gehen muss ... Beispiele und Preise auf www.druckereigabriel.com und in unserer Ausstellung vor Ort.

Diplomarbeiten & Co. – drucken, binden, abholen am gleichen Tag!

* Abgabe vor 12 Uhr → Abholen am gleichen Werktag · Abgabe nach 12 Uhr → Abholen am folgenden Werktag

Nur bei: Druckerei Gabriel, Bitscher Straße 22-24, 66955 Pirmasens, Telefon 0 63 31 - 3 19 38

Softcover ab 5,- €
Hardcover ab 15,- €

Eilservice ohne Aufpreis!
Gabriel
Drucken, Gestalten, Kopieren, ...

„Kultur-Ausflug“ der Betriebswirtschaftler

Rund 40 Hochschul-Studenten vom Zweibrücker Fachbereich Betriebswirtschaft waren unter anderem deshalb nach Saarbrücken gefahren, um im saarländischen Staatstheater die Oper „Don Giovanni“ zu sehen.

Zweibrücken. Anfang Dezember war es wieder soweit: Die traditionelle Adventsfahrt nach Saarbrücken zum Weihnachtmarkt und zur Oper, die von Prof. Rainer Hofmann vom Zweibrücker Fachbereich Betriebswirtschaft organisiert wird, stand an. Wie bereits in den Vorjahren war die Resonanz auf das Exkursionsangebot sehr positiv, mehr als drei Dutzend Studenten folgten schließlich der Einladung; die meisten davon Erstsemester aus dem Studiengang Mittelstandsökonomie. Für die meisten Studenten war es eine „Opernpremiere“ und mit Mozarts „Don Giovanni“ wurde dabei gleich ein Highlight aufgeführt. Einige Opernneulinge waren von der Aufführung so begeistert, dass sie weitere Opernbesuche zukünftig bereits fest eingeplant haben. Natürlich gab es auch Studenten, die sich beim vorangegangenen Be-

such des Weihnachtsmarktes oder beim mitternächtlichen Après-Cocktail doch noch ein wenig wohler fühlten als im Opernsaal. Das Interview, das der Saarländische Rundfunk während des Weihnachtsmarktes mit den Zweibrücker Studierenden und ihrem professoralen Begleiter führte, trug natürlich zusätzlich dazu bei, den „Kultur-Ausflug“ zu einer rundum gelungenen Veranstaltung zu machen. Für die Hochschule ist es immer ein Ziel, ihren Studenten auch Veranstaltungen anzubieten, die vielleicht nicht unbedingt das eigentliche Fachstudium direkt betreffen aber trotzdem ihren Beitrag zur allgemeinen Persönlichkeitsentwicklung leisten.

Möglich wurde die Exkursion auch durch die Subvention des saarländischen Staatstheaters, beziehungsweise durch eine finanzielle Unterstützung der Fachschaft Betriebswirtschaft. Der vom Asta gestellte Bus erwies sich als praktisch, um in den frühen Morgenstunden wieder zügig nach Zweibrücken zur Vorlesung zu kommen. Auch in diesem Jahr ist wieder eine Opern-Exkursion geplant. *red*



Fein herausgeputzt ging es ins Staatstheater. FOTO: HS

Langer Weg bis zur Uni

Flüchtlinge müssen erst durchs Asylverfahren

Die Hochschulen geben sich Mühe. Und das rheinland-pfälzische Bildungsministerium setzt zügig ein Fünf-Punkte-Programm um, das Flüchtlinge bei der Aufnahme eines Studiums unterstützt. Aber die lange Verfahrensdauer beim BAMF bedeutet monatelanges Warten.

Mainz. Vor einem Jahr hat Mohammed noch in Damaskus Wirtschaftswissenschaften studiert. Nach einer anstrengenden Flucht allein durch halb Europa lebt der 21-Jährige jetzt in Rockenhausen (Donnersbergkreis). Er ist froh, in Sicherheit zu sein. Aber er weiß nicht, wie es mit seinem gerade erst begonnenen Studium weitergehen soll. „Ich sehe, wie meine Tage kommen und gehen“, sagt Mohammed. „Ich muss einfach abwarten.“

Auf eigene Faust lernt der junge Syrer jetzt Deutsch. Wer über 18 ist, ist raus aus dem Schulsystem. Und eine Teilnahme an einem Sprach- und Integrationskurs des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ist in weiter Ferne. „Die formelle Antragstellung und Asylanhörung durch das BAMF steht allerdings noch aus.“ Fünf Monate nach seiner Ankunft in Deutschland wartet Mohammed weiter auf einen Termin dafür.

Erst wenn der Aufenthaltsstatus geklärt ist, können sich Flüchtlinge nach dem Landeshochschulgesetz zum Studium an einer Uni einschreiben, erklärt Staatssekretär Thomas Deufel (SPD) im rheinland-pfälzischen Bildungsministerium. Er räumt ein, dass dies für zahllose Flüchtlinge ein Problem sei, die im vergangenen Jahr mit der Hoffnung auf ein Studium nach Deutsch-



In Rheinland-Pfalz studieren nur 55 Flüchtlinge an einer Uni oder sind für das kommende Sommersemester eingeschrieben. FOTO: KAHNERT/DPA

land gekommen sind. „Das Grundübel ist, dass es viel zu lange dauert, bis die Flüchtlinge überhaupt ins Asylverfahren kommen, und es dann viel zu lange dauert, bis eine Entscheidung getroffen wird“, sagt der Staatssekretär. Einen großen Schritt weiter als Mohammed ist Shaimaa, die ebenfalls in Damaskus Wirtschaftswissenschaften studierte. Die 31-jährige Syrerin hat ihr Asylverfahren zu einem guten Ende geführt und nimmt jetzt als eine von 22 Geflüchteten am ersten Deutsch-Intensivkurs in Rheinland-Pfalz zur Vorbereitung aufs Studium teil.

Pilotprojekt Deutschkurs

Der Deutsch-Intensivkurs für die angehenden Studenten ist eines von zwei Pilotprojekten in Rheinland-Pfalz, das zweite ist am Studienkolleg Kaiserslautern geplant. Die Interessenten bewarben sich über eine Webseite des Wissenschaftsministeriums. Der acht Monate dauernde Kurs vermittelt die für die Aufnahme eines Studiums erforderlichen Sprachkenntnisse. Der spezielle Sprachkurs ist Teil eines Fünf-

Punkte-Programms in Rheinland-Pfalz zur Unterstützung geflüchteter Studieninteressenten. Dazu gehört auch das Programm „Fremde werden Freunde“ des Studierendenwerks Mainz. Hier werden ausländische Studierende mit Gastfamilien aus Mainz und Umgebung zusammengebracht. In Rheinland-Pfalz studieren nach dem Mitte Januar erhobenen Stand nur 55 Flüchtlinge an einer Uni oder sind für das kommende Sommersemester eingeschrieben: 21 in Mainz, 17 in Trier, 14 in Kaiserslautern und 3 an der Uni Koblenz-Landau. An den Fachhochschulen sind es lediglich drei.

„Es stehen keine Schlangen von Flüchtlingen vor der Tür, die studieren wollen“, sagt der Präsident der Hochschule Mainz, Gerhard Muth.

Das liegt vor allem daran, dass die vielen im vergangenen Jahr gekommenen Studieninteressenten so lange in der Asylschleife hängen. „Wenn sich da auf lange Zeit überhaupt nichts ändert“, sagt Staatssekretär Deufel, „muss der Gesetzgeber nachdenken, wie er reagiert.“ *dpa*

TERMINE

Gründungs Ideen für Mehrwert gesucht

Zweibrücken. Der deutschlandweite Ideen- und Startup Wettbewerb Generation-D startet in die achte Wettbewerbsrunde. Bis zum 12. März kann man sich dafür bewerben. Der studentisch organisierte Wettbewerb Generation-D richtet sich an Studierende und Young Professionals aller Fachrichtungen, für die Verknüpfung von ökonomischen Zielen und gesellschaftlicher Verantwortung kein Widerspruch ist. Gesucht und gefördert werden unternehmerische Geschäfts- und Gründungsideen in ganz Deutschland, die gesellschaftlichen Mehrwert generieren. Neben einer finanziellen Unterstützung der Gewinnerteams mit insgesamt 10 000 Euro bietet Generation-D in Zusammenarbeit mit Projektpartnern wie der Social Entrepreneurship Akademie und A.T. Kearney außerdem ein Coaching bei der Umsetzung der Ideen sowie bei der Unternehmensgründung. Einsendeschluss ist der 12. März. *red*

• Ausschreibungsunterlagen gibt es unter: <https://www.gemeinsam-anpacken.de>

Startup-Programm wird vorgestellt

Kaiserslautern/Zweibrücken. Bei der Kick-Off-Veranstaltung am Dienstag, 16. Februar, stellt das Gründungsbüro sein neues „Start UP! – Programm“ vor. Das Programm richtet sich an alle gründungsinteressierten Studierende, Mitarbeiter und Alumni von Technischer Universität und Hochschule Kaiserslautern und der Forschungsinstitute. *red*

• Weitere Infos bei Bernhard Lorig, Telefon (06 31) 2 05 28 33, sowie E-Mail: lorig@gruendungsbuero.info

Studienfächer mit dem höchsten Männeranteil

Zweibrücken. Welche Studienfächer haben den höchsten Männeranteil? Die Top 5: Platz 1: Stahlbau sowie Transport- und Fördertechnik (Männeranteil: jeweils 94,7 Prozent), Platz 2: Feinwerktechnik (Männeranteil: 94,5 Prozent), Platz 3: Fahrzeugtechnik (Männeranteil: 93,4 Prozent), Platz 4: Mechatronik (Männeranteil: 92,4 Prozent), Platz 5: Maschinenbau/-wesen (Männeranteil: 89,4 Prozent). Die Daten stammen vom Statistischen Bundesamt. *dpa*

Studienplatzbörse ab sofort geöffnet

Zweibrücken/Bonn. Die Restplatzbörse für Studienplätze der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) öffnete in diesem Jahr früher als sonst. Studienbewerber können bereits seit dem 1. Februar dort nach freien Studienplätzen suchen, teilt die HRK mit. Damit soll den Zulassungsverfahren der Hochschulen Rechnung getragen werden, die sehr früh mit der Vergabe der Plätze beginnen. Die Nutzung der Börse ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Hochschulen stellen dort Studienplätze ein, die wieder frei geworden sind. *dpa*

PRODUKTION DIESER SEITE:
SUSANNE LILISCHKIS (CMS)
ELISABETH BEDUHN (CMS)